

Pressestelle der Stadt Wien

Wien, 1., Neues Rathaus, 1. Stock. Fernruf: A 23-500, A 28-500, Klappen 069, 548 und 002

Nachrichtenausgabe vom 27. März 1939.

Verantwortlich: Schriftleiter Kurt Sommer, Referent der Pressestelle der Stadt Wien

Die Stadt Wien trifft Vorbereitungen für die Müllverwertung

=====

Die Stadtverwaltung baut auf dem städtischen Müllabfuhrplatz Bruckhaufen eine Spezialmaschine, die es ermöglicht, die im Müll enthaltenen noch verwertbaren Abfallstoffe zu sortieren und auf diese Weise die eigentliche Müllverwertung zweckmässig vorzubereiten.

Die Grundlage für die Beurteilung, was man mit dem Müll beginnen kann, bildet eine durchschnittliche Übersicht über dessen Bestandteile. Die erste Feststellung, die man hiebei macht, ist, dass der Müll in den einzelnen Jahreszeiten verschieden zusammengesetzt ist. Im Winter enthält er als Hauptbestandteile vor allem Verbrennungsabfälle, wie Asche, nicht vollständig verbrannte Kohle, Koksreste usw., im Sommer besteht der Müll in erster Linie aus Gemüseabfällen. In dem einen Fall ist der Müll besser zu Verbrennungszwecken, im anderen besser zu Düngezwecken brauchbar.

In der neuen Spezialmaschine, die ein Wiener Erzeugnis ist und hauptsächlich aus einer elektromotorisch betriebenen Siebanlage und einem Sortierband besteht, wird der Müll einer physikalischen Analyse unterzogen. Die Siebanlage trennt die groben und feinen Bestandteile des Mülls voneinander. Das Sortierband ist ein laufendes Band, auf welchem die groben Abfälle vor den scharfen Augen der Arbeiter vorbeiziehen und von diesen je nach der qualitativen Beschaffenheit in bereitstehende Kisten sortiert werden. Auf Dezimalwagen wird dann das Ergebnis gewogen und festgestellt, welchen Prozentsatz an Feinmüll, Eisen, Knochen, Hadern usw. eine bestimmte Menge Müll zu einem bestimmten Zeitpunkt enthält. Die Aufzeichnung dieser Hundertsätze wird schon in kurzer Zeit wertvolle Rückschlüsse erlauben, wann dieser oder jener Zweig der Müllverwertung am besten einzusetzen hat.

oooOooo